



Österreich holt in Baden Platz zwei, Deutschland siegt beim Conti Cup Sieg bei den Herren geht nach einem Golden Match im Finale an die Schweiz, Polen wird Zweiter

Im Damen-Finale des CEV Continental Cups presented by SPORT.LAND.NÖ trafen für das Team Österreich zuerst die 27-jährigen Katharina Schützenhöfer/Lena Plesiutchnig (AUT) auf Leonie Körtzinger/Sarah Schneider (GER). Die ÖVV-Damen gewannen in 43 Minuten 2-0 (21-19, 22-20). Im zweiten Endspiel matchten sich die 25-jährigen Teresa und Nadine Strauss (AUT) mit Laura Ludwig (GER), Olympiasiegerin 2016 und Weltmeisterin 2017, und Partnerin Svenja Müller (GER). Die Deutschen ließen den Niederösterreicherinnen in 31 Minuten keine Chance: 0-2 (13-21, 13-21). Im Golden Match trat das DVV-Team mit Müller/Schneider gegen Schützenhöfer/Plesiutchnig an. Das heimische Duo unterlag in drei Sätzen dem jungen deutschen Team nach 50 Minuten mit 1-2 (18-21, 21-19, 8-15). Im Herren-Finale setzten sich Adrian Heidrich/Mirco Gerson (SUI) gegen Maciej Rudol/Mikolaj Miszczuk (POL) mit 2-0 (21-14, 21-18) durch. Im zweiten Spiel behielten Piotr Kantor/Bartosz Losiak (POL) die Oberhand über Marco Krattiger/Florian Breer (SUI), 1-2 (20-22, 21-19, 11-15). Das Golden-Match zwischen Heidrich/Gerson (SUI) und Rudol/Losiak (POL) endete 2-0 (21-14, 21-13). Für das CEV Continental Cup Finale Ende Juni in Den Haag haben sich bei den Damen qualifiziert: Deutschland (1.) Österreich (2.), Italien (3.), Ukraine (4.) und Norwegen (5.). Bei den Herren: Schweiz (1.), Polen (2.), Belgien (3.), Österreich (4.), Frankreich (5.). Nächste Woche findet ab Donnerstag in Baden die U22-Europameisterschaft statt.

Ergebnisse: <https://www.beachvolleyball-baden.at/beachvolleyball/cev-continental-cup/ergebnisse-zeitplan/>
Honorarfreie Presse-Fotos: <https://bit.ly/39nfhnk> (dropbox)

DAMEN

FINALE, AUT vs GER: Die erste Finalpartie zwischen Schützenhöfer/Plesiutchnig und ihren deutschen Gegnerinnen Körtzinger/Sarah Schneider begann mit Vorteilen für die Steirerinnen. Mit guten Shots von Schützenhöfer setzten sie die Deutschen unter Druck. Coach Martin Plessl hatte gute Vorbereitungsarbeit geleistet, bald lagen seine Mädels fünf Punkte voran. Die Fünften von Cancún blieben druckvoll, ließen ihre Gegnerinnen nicht ins Spiel kommen, zwangen sie zu Fehlern. Die größte Waffe blieben die Shots von Schützenhöfer. Das ÖVV-Duo holten sich den ersten Satz, auch wenn am Ende vor allem Plesiutchnig mehrere unnötige Fehler machte, die Deutschen auf einen Punkt herankamen, bevor die Blockspielerin die Kiste endlich zumachte. Zu Beginn der zweiten Ausgabe waren die Deutschen richtig im Spiel. Plesiutchnig war weiter nicht ganz präsent, auch wenn Schützenhöfer gute Verteidigungsarbeit leistete. Der Vorsprung für das DVV-Team wuchs, ihr Spiel war nun sehr stabil. Die Österreicherinnen hätten aktiver werden müssen, das Spiel wieder an sich reißen. Doch der Block auf deutscher Seite passte nun, das ÖVV-Duo weiter unter Druck. Körtzinger/Schneider zeigten Nerven, ließen den Ausgleich zu. Dann wieder eine Zwei-Punkte-Führung für die Deutschen, aber sie konnten den Sack nicht zumachen. Das gelang dafür Österreich, Schützenhöfer/Plesiutchnig legten den Grundstein für einen Sieg beim Conti Cup in Baden.

Die amtierenden Staatsmeisterinnen Strauss/Strauss mussten sich gegen die absolute Top-Spielerin Laura Ludwig und Svenja Müller beweisen. Der routinierte Superstar und die Blockerin Müller zeigten bald, dass sie gewillt waren, dieses Spiel zu holen, erkämpften sich einen Fünf-Punkte-Vorsprung. Die Strauss-Twins gerieten stark unter Druck. Die Taktik auf Müller zu servieren, ging leider nicht auf. Dann änderten die Niederösterreicherinnen ihr System und servierten auf Ludwig, das schwächere Aufspiel von Müller im Visier. Doch das kam zu spät, Deutschland ging im Match in Führung. Leider begann der zweite Satz, wie der erste aufgehört hatte. Die Deutschen Damen kontrollierten die Partie, ließen das ÖVV-Duo nicht in ihr Spiel kommen, auch die eigentlich gute Serviceleistung blieb unbelohnt. Die Niederösterreicherinnen waren im weiteren Verlauf zu unpräzise, zu fehleranfällig, die Deutschen spielten eine Klasse besser und gewannen klar.

Im **Golden Match** traf Österreichs Nummer eins-Duo, die BADEN OPEN-Siegerinnen 2019 Schützenhöfer/Plesiutchnig, auf Schneider/Müller. In den Entscheidungsmatches konnten die Duos verändert werden. Obwohl die Deutschen bisher nicht zusammenspielten, wirkten sie zu Beginn kompakter und kamen

besser ins Match. Die Österreicherinnen brauchten etwas, um in ihr Spiel zu finden. In diesem für die Setzung in Den Haag wichtigen Spiel hatten die Duos abwechselnd jeweils vier Punkte hintereinander gewonnen. Der Satz blieb ausgeglichen. Doch dann zogen das DVV-Duo etwas davon, zu unentschieden Plesiutchnig am Block und im Angriff. Mit 18-21 ging nach einem Shot ins Out von Schützenhöfer der erste Satz an Deutschland. In der Fortsetzung spürte man weiter, dass der deutsche Coach, der Österreicher Alexander Prietzel, der selbst die Österreicherinnen früher betreut hatte, seine Mädels gut auf das Match eingestellt hatte. Es lief nicht optimal für das ÖVV-Duo. Dann bekamen sie die Unsicherheiten besser in den Griff. Auch der Wind mischte in dieser Begegnung unangenehm mit. Die Steirerinnen schafften es in der Folge sich etwas abzusetzen, wenn auch nicht entscheidend. Den kleinen Zwei-Punkte-Vorsprung verwaltete das heimische Team, aber mehr ging nicht. Es blieb eng. Dann ein Schlagfehler von Müller und der erste Satzball. Die zweite Chance ließen sich die Österreicherinnen nicht entgehen, Schützenhöfer pritscht mit viel Übersicht zum Satzausgleich. Im Entscheidungssatz begannen die Deutschen gut, doch das heimische Team setzte nach. Aber die jungen Deutschen konnten nachsetzen, zu wenig Entschlossenheit auf der Gegenseite. Bald führten sich mit drei Punkten Unterschied. Die Fehler auf der Seite von Schützenhöfer/Plesiutchnig häuften sich, das Side-out funktionierte nicht, dafür gelang den Deutschen fast alles, der Vorsprung wuchs auf fünf Punkte. Das neu formierte junge Team zog ihr Ding nun durch, deklassierte die erfahrenden Österreicherinnen mit 8-15.

Martin Plessl, ÖVV-Damen-Betreuer: „Wir haben eine gute Teamleistung geboten, die Deutschen haben uns vor allem mit ihrem Service Schwierigkeiten bereitet. Wir haben leider keinen Druck aufbauen können. In Den Haag haben wir alle Chancen uns das Ticket für die Olympischen Spiele zu erspielen.“

Die Ergebnisse Team Österreich Damen:

Schützenhöfer/Plesiutchnig AUT [1] vs Körtzinger/Schneider GER [3]: 2-0 (21-19, 22-20)

Strauss N./Strauss T. AUT [5] vs **Ludwig/Müller GER [2]**: 0-2 (13-21, 13-21)

Golden Match: Schützenhöfer/Plesiutchnig AUT [1] vs. **Schneider/Müller GER**: 1-2 (18-21, 21-19, 8-15)

Spielerinnen-Info:

Katharina Schützenhöfer, 1. Badener Beachvolleyball Verein, 1,75m, Jg. 1993 (27 Jahre)

Lena Plesiutchnig, 1. Badener Beachvolleyball Verein, 1,84m, Jg. 1993 (27 Jahre)

Teresa Strauss, Leobersdorf, 1,80m, Jg. 1995 (25 Jahre)

Nadine Strauss, Leobersdorf, 1,78m, Jg. 1995 (25 Jahre)

HERREN

FINALE, POL vs SUI: Im großen Finale der Herren trafen der U22-Vizeeuropameister von 2020 Mikolaj Miszczuk mit seinem Partner Maciej Rudol (POL) auf die Vorjahresfinalisten der BADEN OPEN 2020, die Schweizer Adrian Heidrich/Mirco Gerson. Den besseren Start erwischten die Schweizer, der 2,07m-Riese Heidrich bestach durch präzises Blockspiel und bescherte damit seinem Team eine Zwei-Punkte Führung. Es folgte ein strittiger Ball, Gerson beschwerte sich lautstark beim Schiedsrichter und sah dafür die gelbe Karte. Die Blockshow von Heidrich wurde fortgesetzt, die Führung ausgebaut. Auch gegen Ende des ersten Satzes fanden die Polen kein passendes Rezept und verloren klar mit 21-14. Der zweite Satz begann zunächst ausgeglichen, Miszczuk/Rudol fanden besser ins Spiel als in Durchgang eins. Dennoch waren die Schweizer präsent und erspielten abermals eine Zwei-Punkte Führung. Der Zwischenstand drehte, nachdem der 20-jährige Miszczuk mit konsequenter Verteidigung die Polen in Führung brachte. Der Vorsprung hielt nicht lange, Gerson servierte scharf, Heidrich blockte präzise. Mit all ihrer Erfahrung beendeten die Schweizer den zweiten Satz und damit das Spiel 21-19.

Die Schweizer Marco Krattiger/Florian Breer waren die Herausforderer im Match gegen die Polen Piotr Kantor/Bartosz Losiak. Zweitere hatten die Bronzemedaille bei den World Tour-Finals 2018 in Hamburg gewonnen. Zu Beginn setzte sich keines der beiden Teams ab, dann aber servierte der 1,84m-Mann Breer druckvoll und brachte die Schweizer in Führung. Nun hatten die Polen das bessere Händchen und schlossen auf. Satz eins war ein Krimi, den die Polen für sich entscheiden konnten, 20-22. Krattiger/Breer starteten schwach, fanden aber dann schnell den Rhythmus, erspielten eine Vier-Punkte-Führung. Kantor konnte durch gute Arbeit am Netz den Anschlusspunkt erzwingen. Die Polen wollten an ihre Leistung bei den 4*-Turnieren in



Cancún, wo sie zweimal das Viertelfinale erreichten, anknüpfen. Im zweiten Satz war das Spiel noch nicht entschieden Krattiger/Breer brachten den Vorsprung über die Ziellinie, 21-18. Das Tie-Break gestaltete sich ausgeglichen. Die routinierten Polen setzten sich dann mit gutem Service leicht ab, die Schweizer kämpften mit aller Kraft dagegen. Der Einsatz machte sich nicht bezahlt, der Satz und das Match gingen an Kantor/Losiak, 11-15.

Im **Golden-Match** formierten die Polen mit Maciej Rudol/Bartosz Losiak ein neues Team. Die Schweiz vertraute auf ihr Nummer Eins-Team, Adrian Heidrich/Mirco Gerson. Die Erwartungen an dieses Spiel waren groß, etablierte World-Tour Spieler trafen aufeinander. Das polnische Duo kam besser ins Spiel und startete rasant, ehe Heidrich die Blockabstimmung fand und die Schweizer zurück in den Satz brachte. Die Partie entwickelte sich zu einer Side-out-Show. Heidrich/Gerson schalteten einen Gang höher und erspielten, durch Verteidigungsakrobatik von Gerson, einen Vier-Punkte-Vorsprung. Die Schweizer waren in Satz eins überlegen und sicherten sich diesen mit 21-14. Im zweiten Durchgang waren zunächst wieder Heidrich/Gerson stärker. Die gute Übersicht der Schweizer verhalf ihnen zu einer deutlichen Führung. Zusätzlich verloren die Polen die Konzentration und es schlichen sich Fehler ein. Die Situation änderte sich nicht und das Spiel neigte sich zu Ende. Heidrich/Gerson entscheiden den zweiten Satz mit 21-13.

Die Ergebnisse des Herren-Finales:

Heidrich/Gerson SUI [3] vs Rudol/Miszczuk POL [8]: 2-0 (21-14, 21-18)

Krattiger/Breer SUI [5] vs **Kantor/Losiak POL [2]**: 1-2 (20-22, 21-18, 11-15)

Golden Match: **Heidrich/Gerson SUI [3]** vs Rudol/Losiak POL [0]: 2-0 (21-14, 21-13)

Sportlandesrat Jochen Danninger: „Als Sportlandesrat freut es mich wirklich sehr, dass Beachvolleyball Baden bei uns im Sportland Niederösterreich stattfinden kann. Der Event ist ein jährlicher Fixpunkt im niederösterreichischen Sportveranstaltungs-kalender und eine Absage wäre sehr schade gewesen. Nach einem schwierigen Jahr 2020 gibt es auch 2021 noch einige Hürden zu überwinden, aber es freut mich, dass das Sportland Niederösterreich langsam wieder in Schwung kommt. Jede Veranstaltung ist dabei ein weiterer Mosaikstein zur Normalität. Ich möchte mich ganz herzlich bei den Veranstaltern für die tolle Organisation von Beachvolleyball Baden und ihr Engagement für den Sport bedanken. Jedes Jahr dürfen wir uns auf ein Spektakel freuen, dass wir gerade in der jetzigen Zeit sehr dringend brauchen. Dieses Spektakel schafft zudem wichtige Impulse für den Tourismus und die Wirtschaft, was mich als zuständiger Landesrat natürlich besonders freut.“

Rückfragen:

Markus Hammer, MA

Pressebetreuer Beachvolleyball Baden

mobil: +43 664 9250015

e-mail: m.hammer@vision05.at

#bvbaden21